



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. XIII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

ein gelyd des leibes sein: Wenn der ganz leib das auge were / wo blibe das gehöre: So er ganz das gehöre were / wo blibe der geruch?

Nun aber hat Gott die gelyd gesetzt / ein yegliches sonderlich am leibe / wie er gewölet hat / So aber alle gelidder ein gelyd weren / wo blibe der leib: Nun aber seind der gelid vil / aber der leib ist einer. Es kan das auge nicht sagen zu der handt / ich darff dein nicht / oder widerumb das haupt zu den füßen / ich darff einwer nicht / sonder vil mer / die gelyder des leibes / die vns duncken die schwächsten sein / sind die nötigste / vñ die vns duncken die vneerlichsten sein / den selbe legen wir am meiste ere an / vnd die vns ubel an steen / die schmuckt man am meysten. Wenn die vns wol ansteen / die bedöffen nichts / Aber Gott hat den leib also vermengert / vñ dem dürfstige gelyd am meiste ere gebe / vff das nicht ein spaltig im leibe sey / sonder die gelyd für einander gleich sorge / vnd so ein gelid leidet / so leide alle gelidder mit / vnd so ein gelyd wirt herlich gehalten / so freuwen sich alle gelid mit.

It seyt aber der leib Christi vnd gelidder vnderinander / vnd Gott hat gesetzt in der gemeine / auff die erste die Apostel / auff die and die Propheten / auff die dritte die lerer / darnach die wunderthäter / darnach die gaben gesunde zu machen / Helffer / Regierer / Mancherley zungen. Seind sie alle Apostel: seind sie alle propheten: seind sie alle lerer: seind sie alle wunderthäter: habent sie alle gaben gesunde zu machen: reden sie alle mit zungen: konden sie alle auflegen: Euffert aber nach den besten gabe / vnd ich zeyge euch noch ein kostlicheren weg.

Das XIII. Capitel.



Wenn ich mit menschen vnd mit engel^a

zungen redet / vnd hette die liebe nicht / so wer ich ein donnedertz / oder ein klingende schelle / Vnd wann ich weissagete künde / vnd wüiste alle geheimnis / vnd alle erkenntnis / vñ hette allen glauben also das ich berge versetete / vñ hette der liebe nicht / so were ich nichts. Vnd wenn ich alle mein habe den armen gebe / vnd lief meinen leib brennen vnd hette der liebe nicht / so were mirs nichts nütze.

^a C. allen glauben / wie wol allein der glaub rechtfertiget / als sant Paulus allenthalben treibt / doch wo die liebe nicht folget / were der glaube gewislich nicht recht / ob er gleich wunderthet.

Die liebe ist langmütig vñ freundlich / die liebe euffert nicht / die liebe schalcket nicht / sie blebet sich nicht / sie stellet sich nicht hönsich / sie sucht nit das ire / sie laßt sich nicht erbitteren / sie gedenckt nichts arges / sie strewet sich nicht über der vngerechtigkeit / sie strewet sich aber mit der warheit / sie vertritt alles / sie glaubet alles / sie hoffet alles / sie duldet alles / die lieb verfelt nimmermer / so doch die weissagung auffhören werden / vnd die zunge auffhören werden / vnd das erkenntnis auffhören wirdt.

Den vnser wissen ist stückwerck / vñ vnser weissagen ist stückwerck / Wenn aber kōmen wirt / das vollkōmene / so wirt das stückwerck vffhören. Da ich ein kind war / da redet ich wie ein kind / vnd richtet wie ein kind / vñ

y hette

Die erst Epistel

hette kindische anschlege / Da ich aber ein man ward / that ich abe was kindisch war. Wir sehē yetz durch ein spiegel in einē tunceln wort / denne aber von angesicht zu angesicht. Jetz erkēne ichs stückweiss / denne aber würd ichs erkēne gleich wie ich erkēnet bin. Nūn aber bleibt / glaube / hoffnung / liebe / dise drey / aber die liebe ist^b die grössst vnder in.

^a C. (stück werck) wie wol wir im glauben alles haben vnd erkēne / was Gott ist vnd vns gibt / so ist doch das selb erkennen noch stück werck / vnd vnvollkommen gegen der zūkünftigen Klarheit.

^b C. (Die grössst) Liebe rechtfertiget nicht / sonder der glaube / Ro. 1. weil aber glaub vnd hoffnung gegen Gott handeln / vnd nur gütes empfaben / darzu auffhören müssen / Die liebe aber gegen dem nächsten handelt vnd nur gütes thut / darzu ewig bleibt / ist sie grösser / das ist / weiler / thetiger vnd warhafftiger.

Das. XIII. Capitel.



Strebt nach der liebe / Eyyfert nach den geystlichen gaben / am meisten aber / dz jr weissagē müget / Denn der mit der zungen redet / der redet nicht den menschen / sonder gott / den jm höret niemāt zu. Wer aber weissaget / der redet den menschen zur besserung / vñ zur ermanung / vnd zur tröstung / Wer mit der zungē redet / der bessert sich selbs / wer aber weysaget / der bessert die gemeyne. Ich wolt das jr alle mit zungē redet / aber vil mer das jr weissaget / Den d̄ da weissaget / ist grösser denn der mit zungē redet / es sey den / das ers auch auflege / das die gemeyne davon gebessert werde. Nūn aber / lieben brüder / wenn ich zu eüch keme / vnd redet mit zungē / was were ich eüch nützlich? so ich nicht mit eüch redet / entweder durch offebärung / oder durch erkentnüss / oder durch weissagung / od̄ durch lere.

^a C. (zungen reden) Mit zungen reden / ist psalmen oder propheten in der gemein lesen oder singen / vñ sie nicht auflegen / wiewol sie der leser verstet. Weissagen ist den synn von gott nemen / vnd andern geben. Auflegen ist den synn andern fürgeben. So meint nun s. Paulus / mit den zungen reden bessert die gemein nicht / Weissagen aber vnd auflegen bessert die gemeine.

Hat sichs doch auch so in den d̄ingen / die da lauten vnd doch nicht leben / es sey ein pfeysse oder ein harpfe / wenn sie nicht vnder unterschiedlichen hall vñ in geben / wie kan man wissen was gepfeiffen oder geharpffet ist? Vnd so die posaunen einen vndeütlichen hall gibt / wer wil sich zum streit rüsten? Also auch jr / wenn jr mit zungen redet / so jr nicht gebet eine deütliche rede / wie kan man wissen was geredt ist? Den jr werdet in den wind reden.

^c Also mancherley art der stymmen ist in der welt / vñ der selben ist keine vndeütlich / So ich nūn nicht weys der stymmen deütung / werde ich vñ deütlich sein dem / der da redet / vnd der da redet wirt mir vndeütlich sein / Also auch jr syntemal jr eyffert nach den geystlichen gaben / tracht darnach das jr volle gnüg habt zur besserung der gemeine.

Darumb / welcher mit der zungen redet / der bette also / das ers auflege / So ich aber mit der zungē bette / so bettet mein geyst / aber mein synn bringet niemant frucht. Wie sols aber denn sein? nemlich also / Ich wil betten mit dem geyst / vnd wil betten auch mit dem synn / Ich wil singē mit dem geyst / vnd wil singen auch mit dem synn.

^a C. (mit